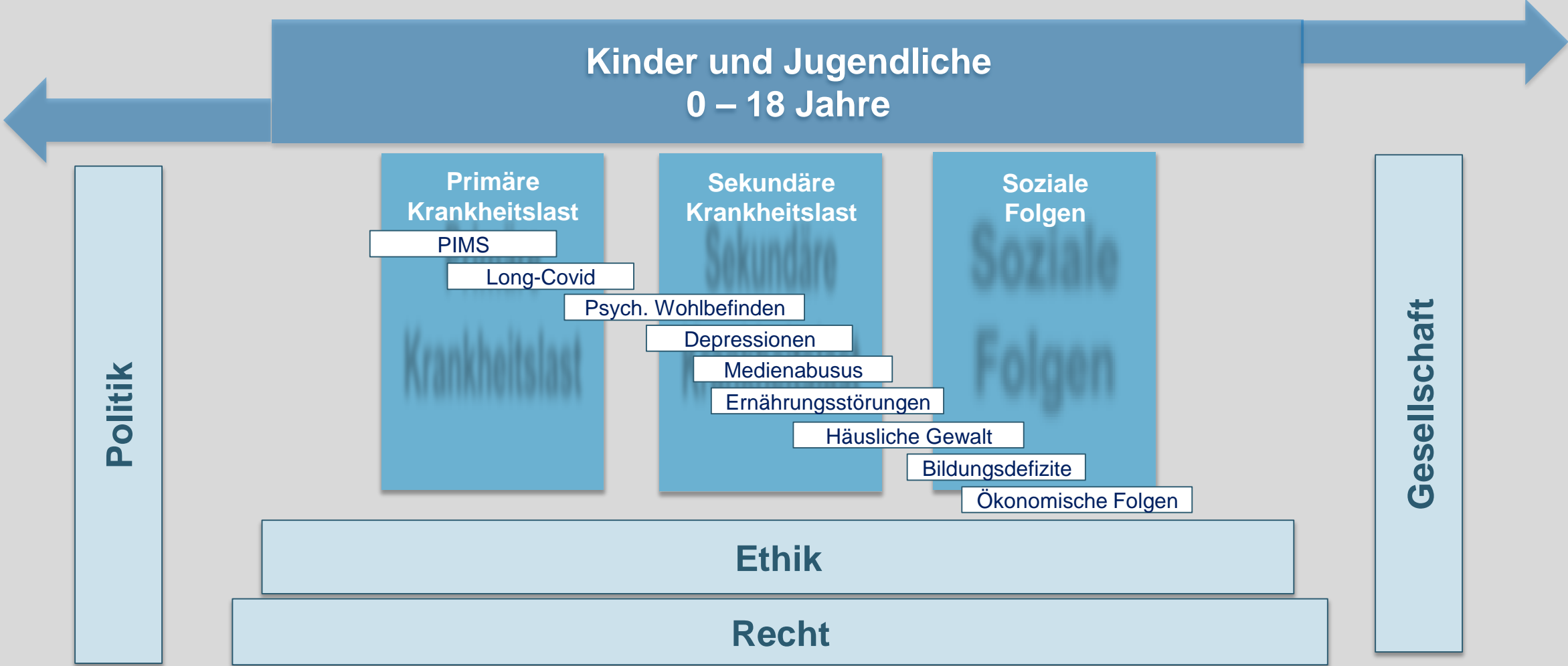


# Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche Soziale und ethische Aspekte

126. Deutscher Ärztetag  
Bremen 24.–27. Mai 2022

# Kinder und Jugendliche in der Pandemie



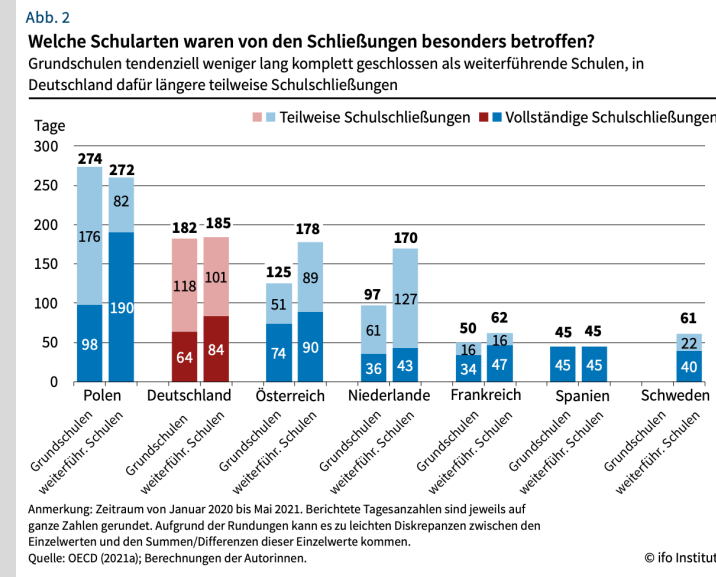
# Pandemiebedingte Veränderungen der sozialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

- Kontaktbeschränkungen, auch zu engen Bezugspersonen
- Schließung von Schulen, Kitas und Betreuungseinrichtungen
- Schließung von Freizeit- und Sporteinrichtungen, Spielplätzen
- Verlust von zwei der drei essentiellen sozialen Lebenswelten\*
- Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln
- Teilnahme an Test- und Impfstrategien
- Abnehmende Verfügbarkeit von Unterstützungseinrichtungen und –maßnahmen
- Primäre Krankheitslast und sekundäre Krankheitslast von Kindern und Eltern/Bezugspersonen

\*Dominik Schneider, Direktor der Westfälischen Kinderklinik Dortmund, Interview Df, 31.01.2021

# Bildung in der Pandemie

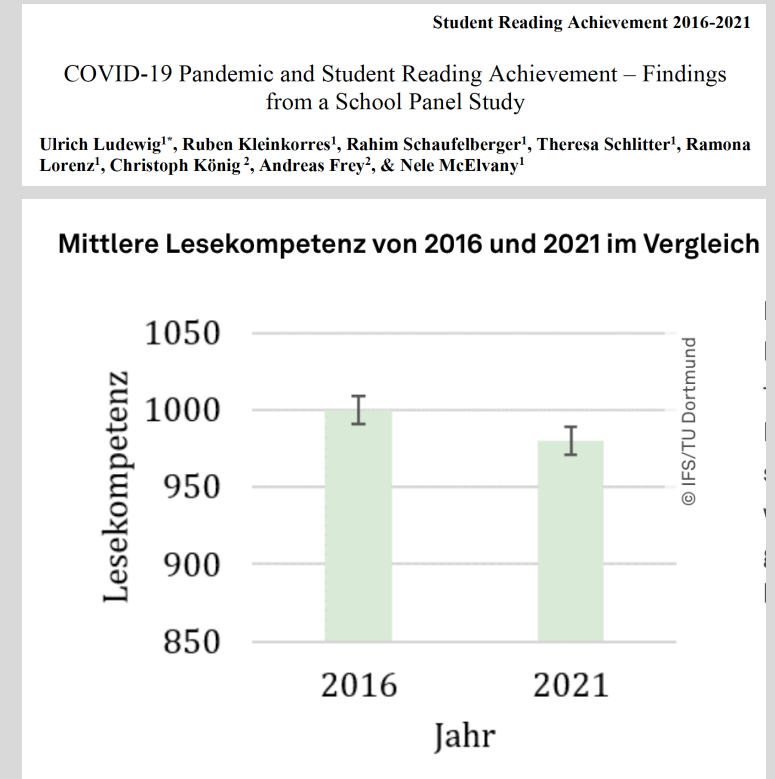
- 67 % der 270 Schultage von Jan 20 - Mai 21
- Deutschland international im Mittelfeld (Kitas: Deutschland über Durchschnitt)
- Unterschied: in vielen Ländern Schließungen nur in 2020
- Deutschland greift auch 2021 zu diesem Instrument
- Schließungen von Betreuungseinrichtungen, Freizeit- und Sport- und Kultureinrichtungen
- Bildung ist mehr als Schulbildung: Fachliche, soziale und emotionale Kompetenzen, Teilhabe
- Vorbestehende strukturelle Defizite: Infrastruktur, Digitalisierung, Fachkräfte



OECD (2021), *The State of Global Education: 18 Months into the Pandemic*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/1a23bb23-en>.

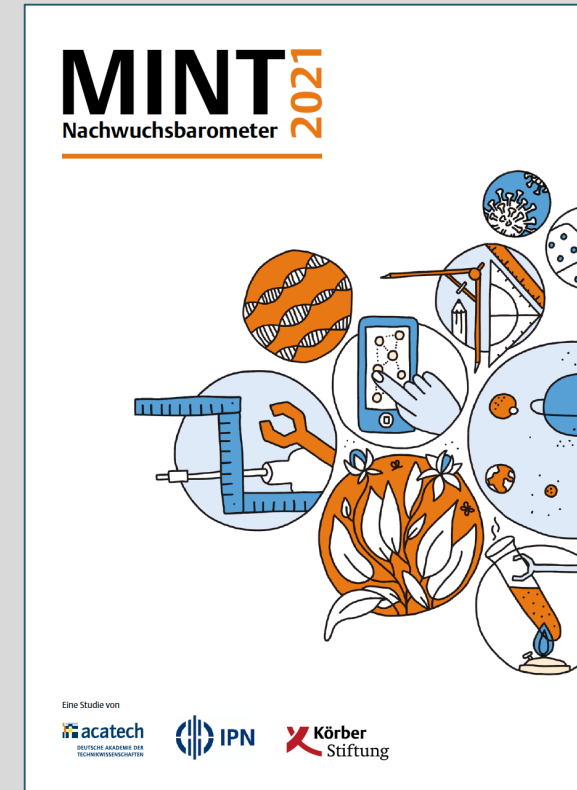
# Folgen im Bildungsbereich: Lesekompetenz

- Lesefähigkeit: Grundschüler in der Pandemie um  $\frac{1}{2}$  Jahr zurückgefallen
- Kinder mit schlechten häuslichen Rahmenbedingungen zum Lernen verlieren im Schnitt mehr als Kinder mit guten Rahmenbedingungen
- Soziokultureller- und Migrationshintergrund sind Einflussfaktoren der Lesekompetenz in 2016 und 2021
- Differenz ist deskriptiv größer geworden



# Folgen im Bildungsbereich: Mathekompetenz

- Lernrückstände von 10-13 Wochen bis zum Ende der Grundschule
- Abnahme leistungsstarker Schüler: 10 % (Daten HH)
- Anstieg leistungsschwacher Schüler: 10 % (Daten HH)
- Kinder mit Migrationshintergrund: Rückstand von 70 Kompetenzpunkten in der 5. Jahrgangsstufe
- Entspricht Leistungsungleichheit von bis zu 2 Schuljahren
- Unterschiede werden im weiteren Bildungsverlauf nicht größer
- Können jedoch durch das Schulsystem nicht abgebaut werden
- mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen der Grundschul Kinder liegen unter EU- und OECD-Durchschnitt



# Folgen: Frühkindliche Bildung

- Familien mit kleinen Kindern besonders durch Schließungen von Betreuungseinrichtungen belastet
- häufig auf die Funktion der Kinderbetreuung reduziert, dadurch Bildung und inklusive Aspekte vernachlässigt\*<sup>1</sup>
- Besuch frühkindlicher Bildungseinrichtungen meist positiv mit späteren kognitiven und sozialen Kompetenzen korreliert
- Große Bedeutung für Chancengleichheit
- Deutschland-spezifische Analysen legen die Bedeutung des vor der Schule erreichten Kompetenzniveaus nahe
- Frühkindliche Bildungsangebote versprechen eine hohe Rendite, zumindest wenn es sich um qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung handelt\*<sup>2</sup>

Working Paper

## Frühkindliche Bildung und spätere kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten: Deutsche und internationale Evidenz

Schlotter, Martin / Wößmann, Ludger

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, 2010

Ifo Working Paper Nr. 91, 31 S.

\*1Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur, *Early childhood education and care and the Covid-19 pandemic : understanding and managing the impact of the crisis on the sector*, 2021, <https://data.europa.eu/doi/10.2766/60724>

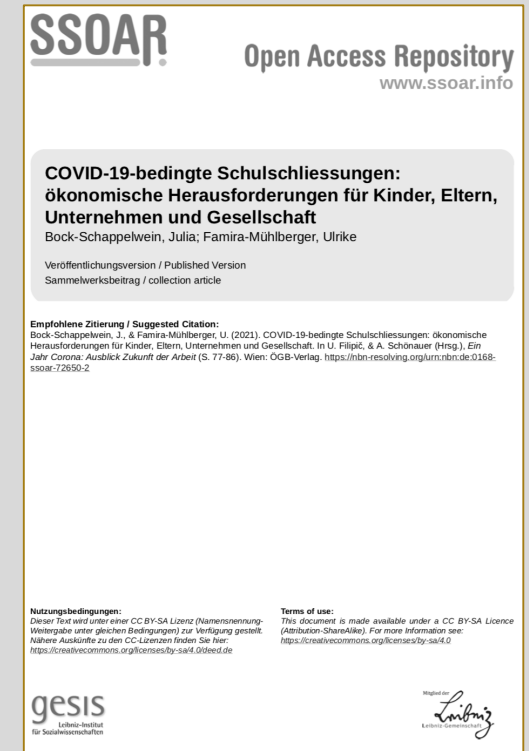
\*2Spieß C. Katharina; Investitionen in Bildung: Frühkindlicher Bereich hat großes Potential; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 2013

# Folgen von Bildungsdefiziten

- Hohe individuelle und gesellschaftliche Kosten durch Schulschließungen
- Verminderte Arbeitsmarktchancen, Einkommenseinbußen
- Verlust 1/3 Schuljahr: 3 - 4 % gemindertes Einkommen über das gesamte Berufsleben\*<sup>1</sup>
- Erhöhtes Risiko für Schulabbruch und lebenslange Auswirkungen des Arbeitsmarkteintritts in ökonomischen Krisenzeiten\*<sup>2</sup>
- Besonders betroffen: Jüngere Kinder, Kinder an Übergängen, sozial benachteiligte Kinder und Kinder mit Schwierigkeiten in der Selbstorganisation

1\* Hanushek und Wößmann 2020

2\* Leopoldina; Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie



Bock-Schappelwein et al, 2021



# Folgen von Bildungsdefiziten

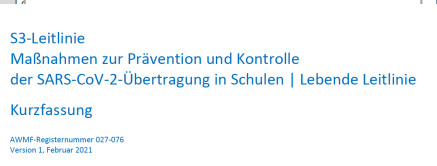
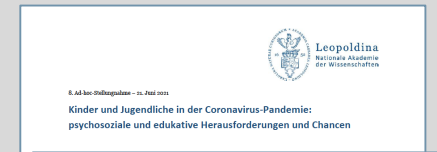
- Bildungserfolge verstärken sich im Lebenszyklus, Bildungsdefizite werden oft nicht aufgeholt
- Gleichberechtigte Teilhabechancen abhängig von Bildung und Bildungsgerechtigkeit
- Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden
- Indirekt über steigende Gesundheitskosten, Vererbung unzureichender Bildungschancen an die nächste Generation
- Verstärkung sozialer Ungleichheit / Chancenungleichheit
- Gleicher Zugang zu Bildung ist Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und Abfederung der langfristigen Folgen der Corona-Krise
- Urteil Bundesverfassungsgericht 19. Nov. 2021: Kinder und Jugendliche haben gegenüber dem Staat ein Recht auf schulische Bildung



\* Leopoldina; Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie

# Ökonomische und gesamtgesellschaftliche Belastung von Kindern und Jugendlichen

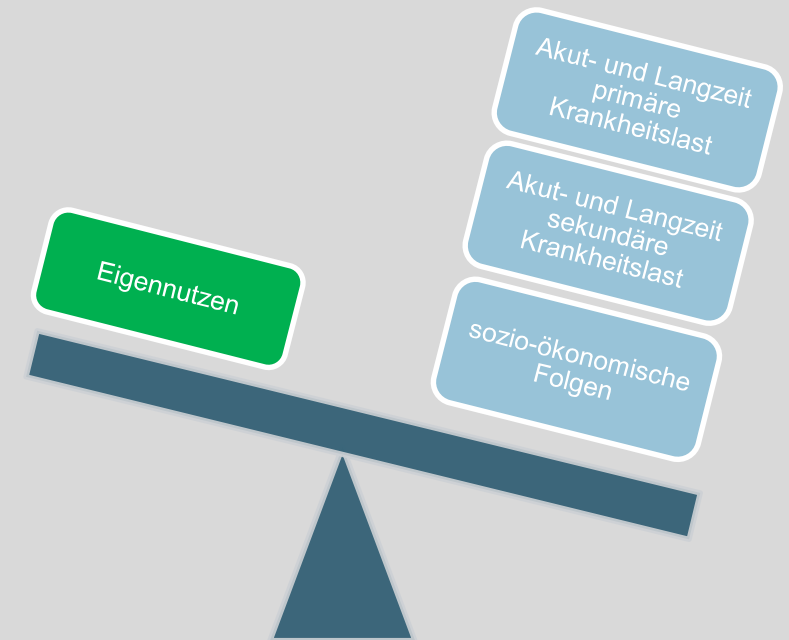
- Neuverschuldung des Bundes und indirekte Kosten durch Corona-Pandemie
- Kinder bei Finanzhilfen anfangs außen vor
- Aufhol-Maßnahmen erreichen bedürftige Kinder oft nicht
- Verschärfung Kinderarmut (17 %, circa 2,5 Mill. Kinder) durch Wegfall von Leistungen in der Schule, Einkommensverluste und Zusatzbelastungen
- Vorbestehende systemische Mängel in Bildungssystem, Gesundheitsversorgung, Kinder- und Jugendhilfe, sozialen Sicherungssystemen: Verschärfung!
- Gesamt-Burden der heranwachsenden Generation beeinflusst Determinanten jetziger und späterer Gesundheit, Wohlstand und Wohlergehen von Kindern
- Zusammentreffen mit globalen Krisensituationen und bestehenden Lasten durch die ältere Generation\*



\*Schickhardt, C.; Kinder in der Corona-Politik: Ungerechtigkeit als System; FAZ v. 22.02.2021

# Rolle(n) von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie

- Vermeintliche “*low risk group*”\*
- Kinder als “*Pandemietreiber*”
- “*Mobilitätsfaktor*”
- Nationale Impfstrategie: Druck von politischer Seite
- Fremdnützige Grundrechtseinschränkungen
- Keine/kaum Teilhabe und Partizipation
- Umfassende Toleranz und Disziplin in Umsetzung auferlegter Einschränkungen
- Öffentliche Debatten aus der Perspektive der Erwachsenen
- Unterlassene Hilfen und unzureichende staatliche Abfederungen



\* Spura et al; Kinder und Jugendliche in der COVID-19-Pandemie – zur besonderen Betroffenheit einer vermeintlichen „low risk group“; Bundesgesundheitsblatt; 64, pages 1481–1482 (2021)

# (Kinder)-Ethische Aspekte

- Ethik als Instrument komplexer Güterabwägungen
- Kinderethik und Kindeswohl: Theorien und Diskurse in Gesundheitsversorgung, Recht, Pädagogik, Philosophie...
- Voraussetzungen und Begriffe:
  - Vulnerabilität und Resilienz
  - Lebensverlaufsperspektive
  - Partizipation
  - Solidarität und Gerechtigkeit
  - Verantwortung



# Vulnerabilität

- Einzigartige, intrinsische **Vulnerabilität**
  - Mehrdimensionale Vulnerabilität
  - biologisch | psychisch | sozial
- Die Kindheit als **prägendes Lebensalter**
  - **Risiko und Chance**
- Hans Jonas: Das Kind als **Urgegenstand der Verantwortung**
- Joel Feinberg: “The child’s **right to an open future**”
  - **K-Rechte** verpflichten, den späteren Erwachsenen zu achten



© Adobe Stock

# Vulnerabilität

- Ausreichende **Beachtung der inhärenten** und der **situativen Vulnerabilität** von Personen sowie der **systemischen Vulnerabilität von Institutionen**
- **Faktoren von Resilienz** auf den unterschiedlichen personalen und institutionellen Ebenen **stärken**
- Schutzstrategien: Diskriminierung entgegenwirken, Belastungen möglichst **gerecht verteilen** und unvermeidbare **ungleiche Belastungen kompensieren**
- Abwägungen: sowohl die **unmittelbaren als auch die mittelbaren Konsequenzen** für alle betroffenen gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigen
- Rechte von Personen in prekären Lebenslagen schützen
- Verstärkung sozialer Ungleichheit entgegenwirken

Deutscher Ethikrat

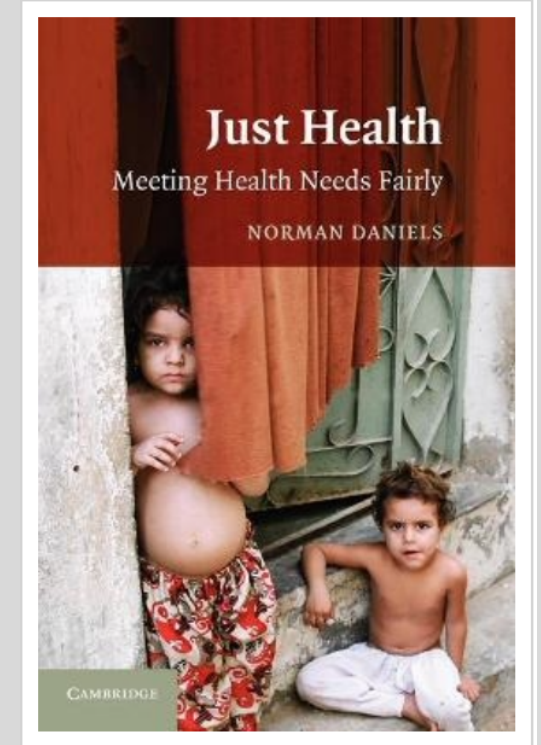


Vulnerabilität und Resilienz in der  
Krise – Ethische Kriterien für  
Entscheidungen in einer Pandemie

STELLUNGNAHME

# Lebensverlaufsperspektive

- **Zukünftiges** Leben und **zukünftige** Entwicklung
- **Kindeswohldebatten im Recht, in der Medizin...\***:
  - (zukünftiges) Glück
  - (zukünftige) personale Autonomie
- **James Heckman: Schools, Skills and Synapses (2008)**
  - Frühe Investitionen in den ersten Lebensjahren
  - Nachhaltig verbesserte Gesundheit
  - Verbesserte sozioökonomische und kognitive Fähigkeiten in höherem Lebensalter
- **Norman Daniels: “Ansatz der klugen Lebensplanung”**
  - Bevorzugte Behandlung von Kindern ist klug, im Sinne eines größtmöglichen Nutzens für alle



\*Schickhardt, C: Kinderethik – Der moralische Status und die Rechte der Kinder; mentis Verlag; 2. Auflage

# Solidarität und Gerechtigkeit

- **Gebot der Gerechtigkeit**, in einer fairen Gesamtbetrachtung nicht nur die spezielle Schutzbedürftigkeit (...) in Rechnung zu stellen, sondern auch die mit den ergriffenen protektiven Maßnahmen einhergehenden **Opfer und Belastungen**, unter denen **insbesondere die jüngere Generation** und ihr Unterstützungssystem zu leiden hatten
- **Generationengerechtigkeit:**
  - **Synchron:** aktuelle, altersgruppenspezifische Ungleichverteilungen von Belastungen
  - **Diachron:** gerechte Lastenverteilung zwischen gegenwärtigen und nachfolgenden Generationen
- Aspekte **sozialer** sowie **intergenerationeller Gerechtigkeit** sind angemessen zu berücksichtigen



Pixabay

\*Deutscher Ethikrat: Vulnerabilität und Resilienz in der Krise– Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie, 4. April 2022

\*Schickhardt, C.; Kinder in der Corona-Politik: Ungerechtigkeit als System; FAZ v. 22.02.2021



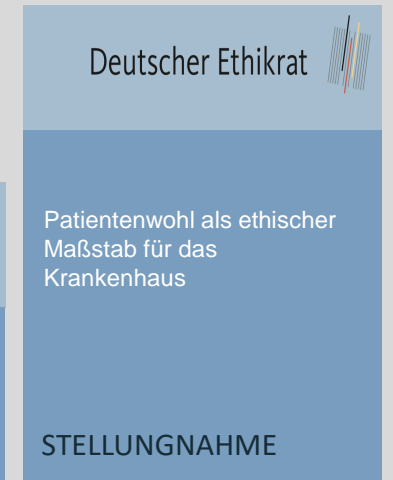
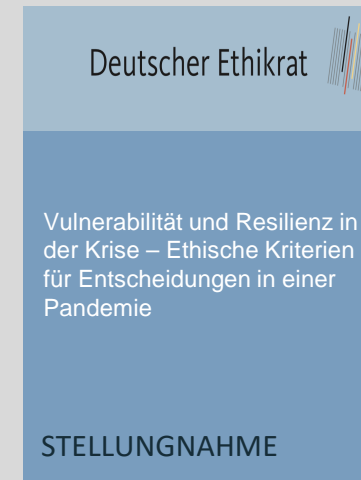
# Menschenrechte

- Der **Kern wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte ist bedroht**, wenn mögliche und wirkungsvolle Unterstützungs- und Ausgleichsmaßnahmen nicht ergriffen werden. Dies ist etwa der Fall (...) **wenn Kinder und Jugendliche vollständig von Bildung ausgeschlossen werden.**
- Allen juristischen Grundrechtsdiskursen zum Trotz **fehlte es bei der Pandemieregulierung** nicht selten an einem **hinreichend entwickelten Sinn** dafür, **wie problematisch zahlreiche Maßnahmen aus menschenrechtlicher Sicht** waren.
- Diskurse haben (...) nicht verhindert, **dass die Grund- und Menschenrechte von Kindern, Alten oder Pflegebedürftigen sowie benachteiligten und marginalisierten Gruppen (....) unzureichend beachtet oder sogar verletzt wurden.**
- Menschen, die wie Kinder und Jugendliche (...) für die Wahrnehmung ihrer Rechte auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, müssen in den Schutzbereich der Menschenrechte einbezogen werden.

\*Deutscher Ethikrat: Vulnerabilität und Resilienz in der Krise– Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie, 4. April 2022

# Stellungnahme(n) Deutscher Ethikrat

- Dafür ergaben sich jedoch für viele andere Personengruppen **Mängel in der gesundheitlichen Versorgung**, die über die Pandemie hinausreichen und **leider – wie das Beispiel der Kinder und Jugendlichen zeigt** – insbesondere Menschen betreffen können, die im Verlauf der Pandemie **große Opfer** bringen mussten
- **Recht des Kindes auf besondere Fürsorge staatlicher Institutionen**
- **Zugangsgerechtigkeit** für Kinder zu Gesundheitsleistungen
- **Keine unmittelbare Konkurrenz** von Kindern und Erwachsenen um begrenzte Gesundheitsgüter



# UN - Kinderrechtskonvention



## Art. 3 Abs. 1:

**Bei allen Maßnahmen**, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen (...) getroffen werden, ist **das Wohl des Kindes** ein Gesichtspunkt, der **vorrangig zu berücksichtigen** ist.

## Art.12 Abs. 1

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, **das Recht** zu, diese **Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern**, und **berücksichtigen** die Meinung des Kindes **angemessen** (...).

Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere **Gelegenheit gegeben**, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder **unmittelbar oder durch einen Vertreter** oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften **gehört zu werden**.

\*Nadjafi-Bösch, M.: Kinderrechte in der Pandemie; Sozial Extra 2 2022: 105-108

# Fazit

- Pandemie als **Verstärker vorbestehender Ungleichheiten in Gesundheit, Bildung, Teilhabe und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen**
- Maßnahmen müssen **priorisiert und zielgerichtet besonders betroffenen Kindern und Familien** mit Risikokonstellationen zukommen.
- Physische, psychische und soziale Folgen haben ein **noch nicht abschätzbares Ausmaß** erreicht und enden nicht mit dem Abflauen des Infektionsgeschehens. **Langfristiges Monitoring** erforderlich.
- **Schulschließungen** müssen **ultima ratio** bleiben
- Fremdnutzig auferlegte Einschränkung von Grundrechten von Kindern und Jugendlichen muss **ethisch und wissenschaftlich fundiert begründbar** sein.
- Kinder haben ein **Recht auf Beteiligung und Anhörung**
- **Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention**

**Vielen Dank!**